

## Das Sams in Action

### Ferienprogramm: Peter Lemke lässt nicht nur lesen, sondern auch schauspielern und musizieren

Ein konzertierender Einschub am Vorlese- und Schauspielnachmittag: Anselm Inselmann spielt am Klavier ein Stück für die Ferienkinder und Peter Lemke.



Immer größer werdende Augen, ein Grinsen über beide Ohren: Dem neunjährigen Stefan steht der Enthusiasmus ins Gesicht geschrieben, als ihm Peter Lemke im Palais Hirsch erklärt, er dürfe in der Rolle als Studienrat Groll das Buch so stark, wie er könne, auf den Tisch hauen.

Die 16 Kinder, die sich als Teil des Ferienprogramms unter dem Motto „Leseland“ trafen, würden an diesem Nachmittag nicht das trockene Lesen, wie es oftmals in der Schule gelehrt werde, lernen. Vielmehr solle die aktive Darstellung des geschriebenen Wortes Übungsstoff sein: „Dafür habe ich extra die Geschichte des Sams so verändert, dass es in Theaterform erlebbar wird“, macht Lemke deutlich.

Für die Erzählung vom rothaarigen Sonderling mit Wunschpunkten im Gesicht habe er sich entschieden, da die Kinder das Sams ausnahmslos kennen würden, erklärt der Journalist im Ruhestand und sollte recht behalten. Denn auf die

Frage: „Wer kennt denn hier das Sams?“, erklingt ein einstimmiger Chor jubelnder Kinder. Doch nicht nur der zweifellos vorherrschende Spaß steht bei der schauspielerischen Darstellung im Vordergrund – es fällt immer wieder auf, dass die Kinder scheinbar nicht gewohnt sind, das Gelesene zu verarbeiten, um es dann in Bewegungen und Mimikveränderungen umzusetzen. Dafür braucht es ein bisschen. Doch schließlich können sie die zuschauenden Eltern mit ihrer Darbietung begeistern.

Eine erwartungsvolle, fast schon greifbare Stille erfüllt den Saal dann in der Pause, als der sechsjährige Anselm Inselmann ein letztes Mal tief durchatmet, kurz bevor er sein erstes Stück „Wilder Reiter“ von Robert Schumann ohne Notenblatt am Klavier präsentiert. Der junge Pianist übernimmt mit seinem neunjährigen Freund Stefan Patrick Simo und der siebenjährigen Emilia Bauer den konzertierenden Part der Veranstaltung, die unter dem Motto „Geschichte und Musik“ stattfindet. Die drei Kinder lernen das Klavierspiel in Studio von Tatjana Worm-Sawosskaja und begeisterten mit ihrem unglaublichen Talent. So performten Stefan und Emilia mit ihren vier Händen gleichzeitig ein Stück. Die fehlerfreie Leistung der Nachwuchsmusiker beeindruckte besonders deren Eltern. „Das ist doch langweilig“, lässt sich gleichzeitig aus den Reihen der Kinder vernehmen. Lesen und schauspielern machte wohl manch einem doch mehr Spaß – und damit gibt es nach der musikalischen Pause auch weiter.

Peter Lemke, der seit über 20 Jahren neun Schulen in der Umgebung als Leseförderer begleitet, bietet im Rahmen des Sommerferienprogramms noch zwei weitere Leseveranstaltungen an – an diesem Mittwoch, 9. August, sowie am 16. August (<https://www.schwetzingen.de/ferienprogramm>).